

## Festung Breendonk



Breendonk war wie Fort Huy eine der zentralen Haftstätten für politische Gefangene in Belgien und als Folterstätte berüchtigt. Ende Juni 1941 wurden hier und in Fort Huy über 300 belgische Kommunisten und Linksoppositionelle inhaftiert, von denen 152 am 22. September 1941 in einem Transport von 250 Männern erstmals in ein KZ – das KZ Neuengamme – deportiert wurden. *Aus der englischsprachigen Zeitung „News From Belgium“, (ca. 1943).* (Nachlass Ponger, ASa)

## Bekanntmachung

**BEKANNTMACHUNG**

Am 18.7.44 wurde zwischen Fisenne und Erezée der deutsche Wehrmachtangehörige Lt. Hötte bei einem feigen Ueberfall schwer verletzt. Lt. Hötte ist am 22.7.44 seinen Verletzungen erlegen.

Als Sühne für diese ruchlose Tat wurden die männlichen Einwohner der Gemeindeteile Soy, Ferai - Chêne, Melines, Werpin, Trimal und Wy im Alter von 18 bis 45 Jahren festgenommen und unter verschärften Bedingungen ausser Landes verbracht. Ausserdem wurden alle Fahrräder und Radioapparate in diesen Gemeindeteilen eingezogen.

Die genannten Orte befinden sich in nächster Nähe des Bandenlagers, in das der schwerverletzte Lt. Hötte verbracht und wo er 2 Tage lang festgehalten worden war. Die Einwohner dieser Orte hatten von den Vorgängen Kenntnis, unterliessen es aber, deutschen oder belgischen Dienststellen von dem Vorhandensein des Lagers und dem Ueberfall unverzüglich Kenntnis zu geben. Dadurch haben sie sich mitschuldig gemacht.

An alle Einwohner der Provinzen Lüttich und Luxemburg ergeht zur Vermeidung weiterer Massnahmen dieser Art eine Warnung und die erneute Aufforderung, den deutschen oder belgischen Dienststellen sofort Mitteilung zu machen, wenn sie das Auftreten von Banditen bemerken.

Lüttich, den 26. Juli 1944.

**DER OBERFELDKOMMANDANT.**

Bekanntmachung des Oberfeldkommandanten in Lüttich/Liège (Belgien) vom 26. Juli 1944: Als „Sühnemaßnahme“ für den Tod eines deutschen Wehrmachtssoldaten wurden die männlichen Einwohner der Gemeindeteile Soy, Ferai-Chêne, Melines, Werpin, Trimal und Wy im Alter von 18 bis 45 Jahren festgenommen und „unter verschärften Bedingungen außer Landes verbracht“.

*Aus: H. Galle/Y. Thamassekos: La Résistance en Belgique, Brüssel 1979.*

*Brüssel von der Gestapo verhaftet. Ich wurde in ihr Büro mitgenommen. Dort wurde mir vorgeworfen, an einem Anschlag auf deutsche Militärlastwagen teilgenommen zu haben. Ich sagte, daß dies nicht der Wahrheit entspricht. Und je öfter ich sagte, daß mich keine Schuld trifft, desto mehr schlugen sie auf mich ein. [...] Sie traten mir meine oberen Zähne ein und schlugen mir mehrere offene Wunden am Kopf und im Gesicht. Seit dieser Zeit leide ich an einer krankhaften Vergeßlichkeit. [...] Nach all diesem wurde ich in das Gefängnis St. Gilles zu Brüssel gebracht. Ohne vernommen zu werden, verbrachte ich dort 9 Monate in der Einzelzelle. Schließlich, am 29. August 1944, wurde ich nach Deutschland abtransportiert - zum Konzentrationslager Neuengamme.*

**Leon Louis Jérôme Destenay-Scheffer, ehemaliger belgischer Häftling, war ab Ende August 1944 im KZ Neuengamme (u. a. im Außenlager Wilhelmshaven) inhaftiert. Bericht, nicht datiert.**

*(ANg)*